

christlichen deutschen Frau ist. Gott hat den Kaiser und die Kaiserin mit 5 Söhnen beschenkt, von denen der älteste, der jetzige Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen, Friedrich Wilhelm Viktor August Ernst, am 6. Mai 1882 geboren ist.

In die Geschäfte eines Regenten war Kaiser Wilhelm schon zu Lebzeiten seines Großvaters Wilhelm I. eingeführt, auch von diesem schon für den Fall der Nothwendigkeit mit der Stellvertretung betraut worden. Auch seinem königlichen Vater leistete er während der Krankheit desselben bei Erledigung von Regierungsgeschäften wesentliche Dienste. So war er für den Thron wie selten ein anderer Fürst vorbereitet. Er stand im dreißigsten Lebensjahre, als die vereinigte Krone des Deutschen Reiches und von Preußen am 15. Juni 1888 auf ihn überging. Kaum hatte er das Zepter der Herrschaft ergriffen, da wandte er sich mit folgender Ansprache an seine Unterthanen:

#### An Mein Volk.

Gottes Rathschluß hat über uns aufs neue die schmerzlichste Trauer verhängt. Nachdem die Gruft über der sterblichen Hülle Meines unvergeßlichen Herrn Großvaters sich kaum geschlossen hat, ist auch Meines heißgeliebten Herrn Vaters Majestät aus dieser Zeitlichkeit zum ewigen Frieden abgerufen worden. Die heldenmütige, aus christlicher Ergebung erwachsende Thatkraft, mit der er seinen königlichen Pflichten, ungeachtet seines Leidens, gerecht zu werden wußte, schien der Hoffnung Raum zu geben, daß er dem Vaterlande noch länger erhalten bleiben werde. Gott hat es anders beschlossen. Dem königlichen Dulder, dessen Herz für alles Große und Schöne schlug, sind nur wenige Monate beschieden gewesen, um auch auf dem Throne die edlen Eigenschaften des Geistes und Herzens zu beethätigen, welche ihm die Liebe seines Volkes gewonnen haben. Der Tugenden, die ihn schmückten, der Siege, die er auf den Schlachtfeldern einst errungen hat, wird dankbar gedacht werden, so lange deutsche Herzen schlagen, und unvergänglicher Ruhm wird seine ritterliche Gestalt in der Geschichte des Vaterlandes verklären. Auf den Thron Meiner Väter berufen, habe Ich die Regierung im Aufblick zu dem König aller Könige übernommen und Gott gelobt, nach dem Beispiel Meiner Väter Meinem Volke ein gerechter und milder Fürst zu sein, Frömmigkeit und Gottesfurcht zu pflegen, den Frieden zu schirmen, die Wohlfahrt des Landes zu fördern, den Armen und Bedrängten ein Helfer, dem Rechte ein treuer Wächter zu sein. Wenn Ich Gott um Kraft bitte, diese königlichen Pflichten zu erfüllen, die